

# Zeulenroda an der Spitze

Höchst/Nidder beschert den Ostthüringern eine unterschiedlich bewertete Nachricht

**Zeulenroda/Jena (mj).** Die Prognose des Trainers hat sich als richtig erwiesen. Mit dem 8:8 im Spitzenspiel beim TSV Besse erzielte Tischtennis-Oberligist Post SV Zeulenroda das von Jörg Müller vorhergesagte knappe Ergebnis, das eine Wiederholung des Resultates aus der Hinrunde darstellt. Nach dem 9:1-Heimsieg über den ESV Jahn Kassel am Sonntag übernahmen die Ostthüringer dennoch die Tabellenführung vom Samstagsgegner, der gleichzeitig überraschend gegen den Abstiegskandidaten Höchst/Nidder straukelte (6:9). „Es bleibt alles eng, aber unsere Chancen sind zweifellos gestiegen“, kommentierte Müller die unerwartete Schützenhilfe, mit der sein Team nun einen Zähler vor Besse liegt. Wäre alles nach seinem Plan gelaufen, hätte die Post-Vertretung bereits einen Tag zuvor den ersten Platz inne gehabt. Eine gelungene Startphase bescherte den Gästen eine 7:3-Führung, ehe Ales Hanl gegen Henning Otto im Spitzenvergleich knapp unterlag und eine Serie von fünf Zeulenrodaer Niederlagen einleitete. Nach 7:8-Rückstand und Abwehr eines Matchballes im entscheidenden Doppel sorgten Hanl und sein diesmal überragender Landsmann Petr Wasik, der ungeschlagen blieb, für das Remis. „Am Anfang war es ärgerlich, am Ende mussten wir mit dem Punkt zufrieden sein“, schilderte Müller das Wechselbad der Gefühle, das er in der vier Stunden und 50 Minuten dauernden Partie, welche die Bezeichnung „spitze“ ob des hohen Niveaus verdient hatte, erlebte: „Unser Plus war die 3:1-Bilanz in den Doppeln, unser Minus der Ausfall von Lars Priebe, der sehr nervös agierte.“

Mit Entsetzen statt Begeisterung wurde die Nachricht vom Höchst-Erfolg hingegen beim Liga-Konkurrenten in Jena aufgenommen. „Damit sind sie im Abstiegskampf fast aus dem Schneider, zumal mit dem einfacheren Restprogramm“, sagte Schott-Kapitän Theo Lehky, dessen Team nach dem 9:6-Sieg über Jahn Kassel II und der 2:9-Auswärtsniederlage gegen Buchonia Flieden zumindest an Kassel vorbei auf Rang neun gerückt ist. „Die Lage bleibt prekär, aber wir werden uns trotz der geringen Chancen nicht aufgeben“, vermittelte der Routinier den Willen, „so lange zu kämpfen, wie rechnerisch alles möglich ist.“ Im Kellerduell warteten die Gastgeber mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung auf. Zwar folgte nach der 4:1-Führung ein Bruch bis zum 5:6-Zwischenstand, dann aber sorgten die Jenaer mit vier

deutlichen Spielgewinnen für den zweiten doppelten Punktgewinn der Saison. „Wichtig ist jetzt, dass wir uns auch auswärts steigern und punkten“, weiß der im hinteren Paarkreuz zwei Mal siegreiche Lehky. In Flieden war davon noch wenig zu sehen.